



## BESCHLUSSVORLAGE

**Federführung:**  
FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 457/11

**Sachbearbeitung:**  
Frau Mandy Schober

**Datum:**  
21.10.2011

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	09.11.2011	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Aktualisierung der Bedarfsplanung Ausbau Kleinkindbetreuung unter Einbeziehung von Umfrageergebnissen und demographischen Prognosen

**Bezug SEK:** Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

**Bezug:** Vorlage Nr. 310/11 Ausbau U3  
Vorlage Nr. 418/11 Telefonumfrage

**Anlagen:**

### Beschluss:

- 1) Der BSS nimmt den Bericht zur Kenntnis.
- 2) Der BSS beauftragt die Verwaltung weitere Maßnahmen im Umfang von 40 Plätzen zu planen. Dabei sind insbesondere die Stadtteile Oßweil und Hoheneck zu berücksichtigen.
- 3) Der BSS beauftragt die Verwaltung bis zum Frühjahr 2012 ein praxisorientiertes Konzept zum Platz-Sharing und zur Flexibilisierung zu entwickeln.

### Sachverhalt:

Im Masterplan (9.3.1.1) setzt sich die Verwaltung das Ziel, bis 2013 854 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren anzubieten. Hintergrund ist der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren zum Kindergartenjahr 2013/2014. Durch Kombination unterschiedlicher Betreuungsarrangements und Anbieter soll eine Versorgungsquote von 34% erreicht werden. Um den lokalen Bedarf ermitteln zu können bedarf es einer Zusammenführung unterschiedlicher Datenquellen:

- Umfrage in Haushalten
- Statistik, Bevölkerungsstruktur, Geburtenvorausschau
- Bestand an Angeboten und der dortigen Nachfrage

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den genannten Aspekten in Verbindung gebracht und

---

Aktualisierung der Bedarfsplanung Ausbau Kleinkindbetreuung unter Einbeziehung von Umfrageergebnisse und demographischen Prognosen

daraus abgeleitet die Bedarfsplanung fortgeschrieben.

## 1) Datengrundlage

Im Rahmen der im Juni/Juli durchgeführten Telefonumfrage wurde ein mittlerer Bedarf von 31% (Vorlage 418/11) für den Erhebungszeitraum ermittelt. Somit sind die 34% eine realistische Planungsgröße für das Jahr 2013. Vor dem Hintergrund der aktuellen Informationen des Städtetages hinsichtlich eines höheren Bedarfs von 39% ist eine genauere Prognose unter Einbeziehung der demographischen Entwicklung über das Jahr 2013 hinaus von besonderer Bedeutung.

Die Verwaltung hat daher neben der Telefonumfrage, über die im BSS am 12.10.2011 (Vorlage 418/11) berichtet wurde, eine Bevölkerungsprognose in Auftrag gegeben. Herr Krämer-Mandau von der Projektgruppe Bildung und Region Bonn hat nun seine Ergebnisse der Verwaltung in einem ersten Entwurf vorgelegt.

### a) Demographische Entwicklung (Gesamtstadt) - Prognose

Wie der unteren Tabelle und dem Schaubild entnommen werden kann geht die Anzahl der Kinder im Alter von 0-3 Jahren zurück. Während es 2011, entsprechend der Daten der Projektgruppe Bildung und Region Bonn, noch 2.513 Kinder sein werden, sind es 2025 voraussichtlich 2.041 Kinder. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Kindern von 3-6,5 Jahren.

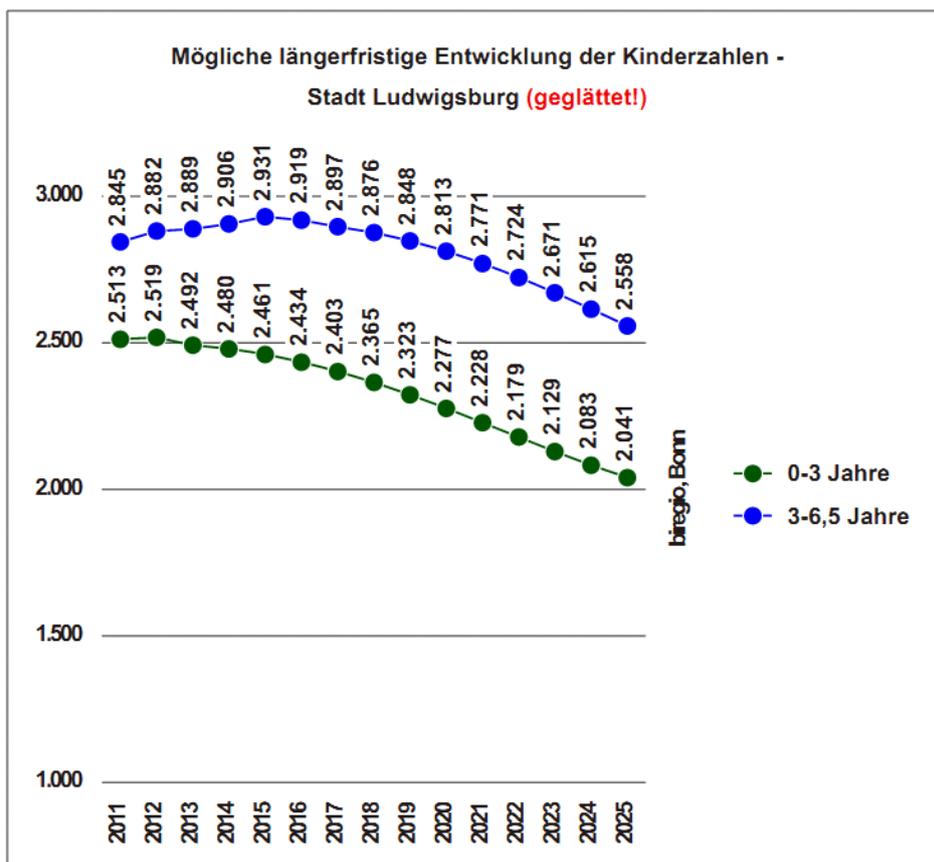
Jahre	Anzahl der Kinder im Alter von 0-3 Jahren (StaLa)	Anzahl der Kinder im Alter von 0-3 Jahren (Projektgruppe Bildung und Region Bonn)	Anzahl der Kinder im Alter von 3-6,5 Jahren (StaLa)	Anzahl der Kinder im Alter von 3-6,5 Jahren (Projektgruppe Bildung und Region Bonn)
31.12.2011	2.636	2.513	2.874	2.845
31.12.2012	2.571	2.519	2.974	2.882
31.12.2013	2.513	2.492	3.014	2.889
31.12.2015	2.412	2.461	2.964	2.931
31.12.2020	2.250	2.277	2.723	2.813
31.12.2025	2.155	2.041	2.596	2.558

StaLa = Statistisches Landesamt

Quelle: Projektgruppe Bildung und Region S. 22

Für das Jahr 2011 wird eine Geburtenzahl von 833 Kindern erwartet. Im Jahr 2013 wird die Geburtenzahl bei 828 Kindern liegen und bis zum Jahr 2025 auf 668 Kinder zurückfallen.

Das untere Schaubild zeigt graphisch die Geburtenentwicklung, welche auch der oberen Tabelle der dritten Spalte entnommen werden kann.



Quelle: Projektgruppe Bildung und Region Bonn, S. 22 (Bericht wird nachgereicht)

## b) Demographische Entwicklung (einzelne Stadtteile) und institutionelle Versorgungsquote

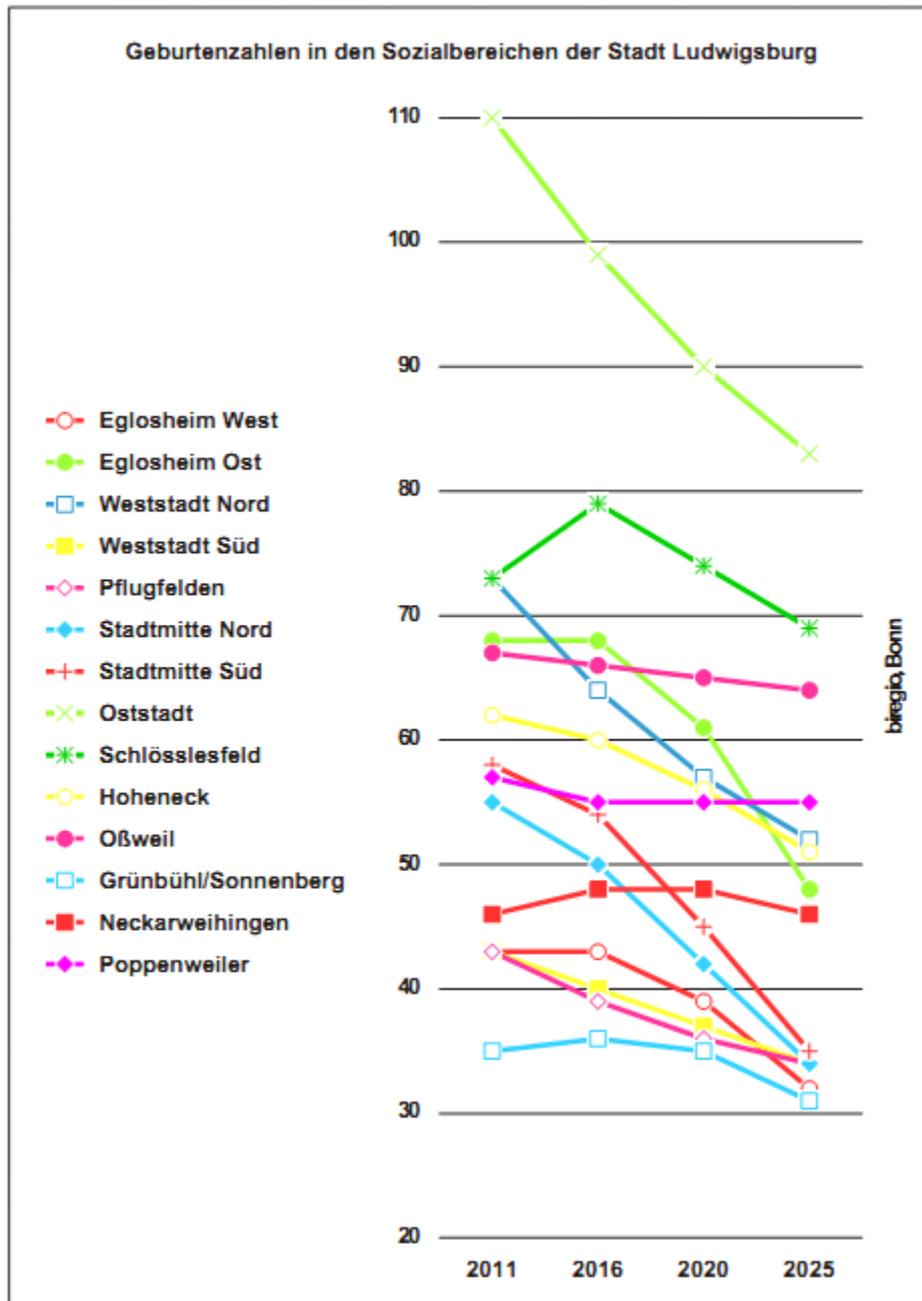
Kinder im Alter von 0-3 Jahren

Stadtteil	Kinder zum 31.12.10 StaLa	Versorgungsquote der bereits beschlossenen Maßnahmen 08/2013	Kinderzahlen Projektgruppe Bildung und Region Bonn, Bericht S. 35ff					
			2011	2012	2013	2015	2020	2025
Eglosheim	332	28,9%	333	334	334	337	311	252
Weststadt	354	14,1%	369	363	339	326	288	261
Pflugfelden	125	16,8%	134	129	127	123	111	103
Stadtmitte	326	37,4%	350	351	336	326	275	216
Oststadt	336	13,4%	337	333	324	312	277	252
Schlösslesfeld	216	35,2%	200	208	226	234	226	208
Hoheneck	138	10,9%	181	196	185	183	170	155
Oßweil	228	6,6%	194	195	200	199	195	193
Grünbühl/Sonnenberg	103	34,0%	104	107	105	106	106	96
Neckarweihingen	145	10,3%	135	134	140	142	144	138
Poppenweiler	177	2,8%	176	167	171	168	164	164
<b>Gesamtstadt</b>	<b>2480</b>	<b>20,0 (495 Plätze)</b>	<b>2.513</b>	<b>2.517</b>	<b>2487</b>	<b>2456</b>	<b>2.267</b>	<b>2038</b>

Hinweise:

- Die Summe der prognostizierten Kinder der oberen Grafik auf S. 3 enthalten Rundungseffekte, weshalb die Zahlen im Vgl. zur Tabelle auf S. 3 abweichen.
- In der oben genannten Tabelle sind nur die beschlossenen Maßnahmen berücksichtigt und nicht die geplanten Maßnahmen. Aus diesem Grund liegt die Versorgungsquote bei 20%.

In der Tabelle und der unteren Grafik ist die Geburtenentwicklung in den einzelnen Stadtteilen zu sehen. Deutlich zu erkennen ist, dass in den Stadtteilen Obweil, Poppenweiler und Neckarweihingen die Geburtenzahlen nahezu konstant bleiben bzw. in Neckarweihingen sogar ansteigen. Ein im Vergleich höherer Rückgang der Kinderzahlen ist in Eglosheim, der Weststadt, Stadtmitte sowie in der Oststadt zu erwarten.



Quelle: Projektgruppe Bildung und Region Bonn (Bericht wird nachgereicht)

### **c) Ausbaupotential durch Umwandlungen von Kindergartengruppen**

Im Bericht der Projektgruppe Bildung und Region Bonn wird auf den S. 24 ff. der Bedarf an Plätzen für Kinder unter Drei den Entwicklungen im Bereich des Betreuungsangebotes bei den 3-6 Jährigen gegenübergestellt. Die vorhandenen Platzkapazitäten im Bereich der 3-6 Jährigen können für weitere Kleinkindgruppen durch Umwandlungen genutzt werden. Ausgehend von aktuell 495 Plätzen (beschlossene und bereits umgesetzte Maßnahmen) würden im Jahr 2013 360 Plätze fehlen, wobei die Projektgruppe von einer Versorgungsquote von 34% (2.492 Kinder) ausgeht. Wird das Angebot der Kindertagespflege einbezogen würden noch 136 Plätze (13,6 Kleinkindgruppen a 10 Kinder) fehlen (im Bericht S. 26). Werden in einem weiteren Schritt dann auch noch die vorhandenen Überkapazitäten im Bereich des Betreuungsangebotes der 3-6 Jährigen gegenübergestellt (2013 134 Plätze = 5,4 Gruppen a 25 Kinder) würden noch 8,2 Kleinkindgruppen fehlen.

### **d) Aussagen zum Bedarf über 2013 hinaus**

Für Ende 2011 waren 445 institutionelle Plätze geplant, für 50 weitere Plätze, die erst im Jahr 2012 bzw. 2013 realisiert werden können, liegt bereits ein Beschluss vor. Die bereits beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen führen somit zu 495 Plätzen für Kinder unter drei Jahren. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 20% (2.480 Kinder zum 31.12.2010). Die Projektgruppe Bildung und Region Bonn hat diese Versorgungsquote als Ausgangspunkt für ihre Prognosen genommen.

Wird für das Jahr 2020 ein Bedarf von ca. 50% angenommen, müssen weitere 178 Plätze (ausgehend von 2277 Kindern, 640 institutionellen Plätzen<sup>1</sup> und 320 Plätzen in der Tagespflege) geschaffen werden.

### **e) Schlussfolgerungen für die Ausbauplanung**

Die Anzahl der Kinder im Alter von 0-3 Jahren bildet die Basis für die Berechnung des Platzbedarfs im Sinne der Ausbauplanung U3. Die Zahlen belegen, dass die Planung der Verwaltung zielführend ist. Eine Überprüfung der erreichten Etappenziele bzw. ein Blick auf den aktuellen Planungsstand ist von besonderer Bedeutung, da Veränderungen der Planung sich unmittelbar auf die Versorgungssituation der Gesamtstadt und einzelner Stadtteile auswirken. Daher wird im Gliederungspunkt 2) eine Überprüfung der Etappenziele erfolgen.

Deutlich wird auch, dass der Bedarf über das Jahr 2013 hinaus steigen wird, was weitere Maßnahmen nach sich zieht. Der Rückgang der Geburten führt dazu, dass eine höher prozentuale Versorgung mit den bis dahin schon realisierten Maßnahmen erreicht werden kann.

Die Daten zeigen darüber hinaus, dass ein Blick in die einzelnen Stadtteile wichtig ist, um die verfügbaren Mittel so einzusetzen, dass es nachhaltig ist und keine unnötigen Überkapazitäten geschaffen werden.

Den potentiellen Überkapazitäten im Bereich des Betreuungsangebotes der 3-6 Jährigen kommt in dem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

---

<sup>1</sup> Die 640 Plätze sind die geplanten Plätze lt. bisheriger Ausbauplanung bis 2013. Von den 640 Plätzen sind bereits 495 Plätze realisiert und beschlossen.

## 2) Aktueller Stand der Ausbauplanung

### a) Überprüfung der Zielerreichung für das Jahr 2011 (Stand Ende Oktober 2011):

Bis zum 31.12.2011 sollen 581 Plätze (davon 445 institutionelle Plätze) geschaffen werden, das sind 70 institutionelle Plätze mehr als zum 31.12.2010. Davon sind bereits 50 Plätze realisiert.

- 20 Plätze im Städt. Kinder- und Familienzentrum Hartenecker Höhe
- 10 Plätze in Ev. Kindertageseinrichtung Brünner Str.
- 10 Plätze im Kath. Kinder- und Familienzentrum Hirschbergstrasse und
- 10 Plätze durch Umwandlung im Städt. Kinder- und Familienzentrum Häslenweg und in der kath. Kindertageseinrichtung Moldaustrasse)

Weitere 20 Plätze in der Egerländerstr. werden im Dezember 2011 dazu kommen, so dass das Ziel für 2011 erreicht werden kann.

Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der Kindernester und das außerordentliche Engagement der Tagesmütter. Das Kindernest in Neckarweihingen in der Schwarzwaldstrasse hat bereits seine Türen geöffnet und bietet 9 Kindern Raum für Bildung, zur Entwicklung und Entfaltung. Im November/Dezember werden voraussichtlich zwei weitere Kindernester mit bis zu je 9 Plätzen öffnen; ein Kindernest in der Weststadt und eins in Poppenweiler. Damit können insgesamt maximal 18 Plätze zusätzlich geschaffen werden.

Unter Einbeziehung der zu erwartenden Kinderzahlen zum 31.12.2011 (2.513 Kinder) und der Annahme, dass es wie geplant 120 Betreuungsplätze in der klassischen Kindertagespflege gibt, kann durch den Ausbau der Kindernester das angestrebte Jahresziel von ca. 23,4% trotz höherer Kinderzahl<sup>2</sup> gehalten werden. Damit reagiert die Stadt auf die steigende Anzahl an Kindern unter drei Jahren.

## 3) Ausblick auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Zielerreichung für 2012 und 2013

### a) Aktuelle Entwicklung und Einschätzung zu den geplanten Maßnahmen für das Jahr 2012

Im Jahr 2012 sollen weitere 100 Plätze in Kindertageseinrichtungen (60 über private Träger und 40 durch Umbau/Anbau und Neubau) realisiert werden. Hinzu kommen weitere 47 Plätze in der Kindertagespflege davon 27 in Kindernestern (d. h. 3 weitere Kindernester) und 20 Plätze in der klassischen Tagespflege. Für 2012 sind insgesamt 728 Plätze vorgesehen, das entspricht bei 2.519 Kindern einer Versorgungsquote von ca. 29%.

30 der geplanten 60 Plätze bei privaten Trägern werden sich ins Jahr 2013 verschieben. Die anderen 30 Plätze liegen heute zum Beschluss vor (Vorlage Nr. 454/11 UKi).

10 weitere Plätze, die erst für 2013 geplant waren ließen sich schon im Frühjahr 2012 realisieren. Der Beschluss liegt dem Ausschuss ebenfalls heute zur Entscheidung vor (Vorlage Nr. 434/11 Umwandlung einer Kindergarten- in eine Krippengruppe im Ev. Kinder- und Familienzentrum Kurfürstenstrasse).

Mit den genannten Maßnahmen kann das Ziel für 2012 bezogen auf die institutionellen Plätze annähernd erreicht werden.

In der Summe können 20 Plätze (ausgehend von 60 Plätzen in privater Trägerschaft) nicht wie geplant realisiert werden. Die Versorgungsquote reduziert sich aber nur geringfügig auf 28%.

---

<sup>2</sup> Es wurde in der ursprünglichen Planung von 2.480 Kindern ausgegangen.

## Zu Beschlusspunkt 2)

### Einschätzung der Zielerreichung im Jahr 2013

Im Jahr 2013 sollen 155 Plätze dazukommen, um die geplanten 854 Plätze zu erreichen. Die Verwaltung geht davon aus, dass die im Jahr 2012 geplanten 30 Plätze in Betriebskindertageseinrichtungen im Jahr 2013 realisiert werden können.

Um eine Versorgungsquote von 34% (854 Plätze ausgehend von 2513 Kindern)<sup>3</sup> zum August 2013 zu erreichen ist es erforderlich für weitere 40 Plätze Beschlüsse herbeizuführen. Diese sollten in den Stadtteilen geschaffen werden, wo sich aufgrund der aktuellen Versorgungslage und der demographischen Entwicklung Handlungsbedarf ergibt.

Auf S. 4 wurde die Entwicklung der Geburtenzahlen dargestellt. Drei Stadtteile fielen dabei ins Auge Poppenweiler, Neckarweihingen und Oßweil. Daher soll hier vorerst ein Blick auf die aktuelle Entwicklung und Situation geworfen werden.

Für **Poppenweiler** liegt dem Ausschuss heute ein Beschluss vor (Vorlage Nr. 404/11 Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler). Demnach soll das Kinder- und Familienzentrum 2014 in Betrieb gehen. Die hier geplanten 30 Plätze würden zu einer Erhöhung der Versorgungsquote von 2,8% auf ca. 20,6% führen (ausgehend von 170 Kindern 2014), womit die zu erwartenden Entwicklung in den Kinderzahlen von der Verwaltung berücksichtigt wird. Eine zusätzliche Maßnahme in einer Kindertageseinrichtung ist für den Stadtteil für das Jahr 2013 nicht angedacht. Dennoch sieht die Stadt hier Handlungsbedarf bis 2013 und unterstützt daher den aktuellen Aufbau eines weiteren Kinderhauses (drei für 2012 insgesamt) mit max. 9 Plätzen.

In **Neckarweihingen** hat im September 2011 ein Kinderhaus mit 9 Plätzen eröffnet. Dadurch steigt die Versorgungsquote von 10,3 auf 17,1% ausgehend von 140 Kindern und 24 Plätzen im Jahr 2013. Potentiale durch Gruppenumwandlungen sind aufgrund der zu erwartenden Konstanz in den Kinderzahlen bis 2025 nicht vorhanden. Das für 2013 geplante Kinder- und Familienzentrum mit weiteren 10 Plätzen ist aufgrund der Diskussion um den Schulstandort nicht wie geplant zu realisieren und wird sich zeitlich verschieben.

In **Oßweil** gab es zum 09.09.2011 insgesamt 5 Ganztagesplätze für Kinder unter drei Jahren. Ausgehend von 228 Kindern zum 31.12.2010 entspricht dies einer Versorgungsquote von 2,2%. Lt. Planung wird es 2013 289 Plätze in Oßweil geben, davon 274 Plätze für Kinder von 3-6,5 Jahren und 15 Plätze für Kinder unter drei Jahren.

Die 274 Plätze (3-6,5 Jahre) teilen sich in folgende Betriebsformen auf:

- 84 Plätze in Regelgruppen
- 135 Plätze in VÖ-Gruppen<sup>4</sup>
- 25 Plätze in eine gemischten Gruppe VÖ/GT
- 30 Plätze in Ganztagesgruppen

Das Ausbaupotential durch Umwandlung ist als geringfügig einzuschätzen. So reduzieren sich die Kinderzahlen (3-6,5 Jahre) zwar von 265 auf 242 im Jahr 2013, was rechnerisch ca. einer Gruppe entspricht, aber es gibt gleichzeitig 84 Plätzen in Regelgruppen. Es ist davon auszugehen, dass es weitere Umwandlungen von Plätzen in den bestehenden Regelgruppen hin zu mehr Ganztagesplätzen geben wird. So ist das durch die Demographie bedingte Platzpotential nicht mehr für den Ausbau der Kleinkindplätze vorhanden. Ein Blick in die Bevölkerungsstatistik der Projektgruppe Bildung und Region Bonn zeigt, dass die Kinderzahlen (0-3 Jahre) bis 2025 nahezu konstant zwischen 200 (2013) und 193 (2025) liegen werden. Aus diesem Grund schlägt die

---

<sup>3</sup> Die Projektgruppe Bildung und Region geht für 2013 von 2.492 Kindern aus, d. h. 34% entspricht 847 Plätzen.

<sup>4</sup> In den 135 VÖ Plätzen sind 10 Plätze der Kath. Kindertageseinrichtung Bäderwiesen aus dem Stadtteil Schlösslesfeld enthalten, die Oßweil in der Versorgung zugeordnet werden.

Verwaltung vor weitere 20 Plätzen für diesen Stadtteil in die Planung aufzunehmen und dem BSS bis zum Frühjahr 2012 eine konkrete Maßnahme zum Beschluss vorzulegen.

Unter Einbeziehung der 10 Plätze, die in der Langen Str./Bäderweisen 2013 entstehen werden, kann mit weiteren 20 Plätzen die Versorgungsquote auf 17,5% (ausgehend von 200 Kindern) erhöht werden.

Neben den zuvor genannten Stadtteilen sieht die Verwaltung in Hoheneck weiteren Handlungsbedarf und eine Notwendigkeit der Nachsteuerung in der Ausbauplanung.

In Hoheneck waren zum September 2011 insgesamt 5 Plätze für 0-3 Jährige vorhanden. Hinzu kommen 10 Plätze in der Wilhelm-Nagel-Str., die für 2012 geplant sind. Damit liegt die Versorgungsquote ausgehend von 185 Kindern im Jahr 2013 bei 8%.

Ein Ausbaupotential durch einen Rückgang der Kinderzahlen ergibt sich im Jahr 2013, wenn wie prognostiziert die Kinderzahlen bei den 3-6,5 Jährigen von 237 (2011) auf 209 zurückgehen. Im Jahr 2016 werden die Kinderzahlen aber voraussichtlich wieder auf 219 ansteigen. So liegt das rechnerische Potential bei ca. 20 Plätzen. Gleichzeitig gibt es keine Regelgruppen und ein gutes Angebot an Ganztagesplätzen (49 Plätze) und VÖ-Plätzen (157 Plätzen). Dieses Potential einer Gruppe, d. h. für umgerechnet 10 Plätzen für Kinder unter Drei soll genutzt werden. Für weitere 20 Plätze sollte dem BSS eine Maßnahme im Frühjahr 2012 zum Beschluss vorgelegt werden.

Die zusätzlichen 10 Plätze aus einer Umwandlung plus weitere 20 Plätze durch eine weitere Baumaßnahme würden zu einer Erhöhung der Versorgungsquote auf ca. 24% führen (45 Plätze zum Jahr 2013 bei 185 Kindern). Bis zum Jahr 2025 erhöht sich die Versorgungsquote auf 29% bedingt durch den Rückgang der Kinderzahlen (155 Kinder im Jahr 2025). (2015 sind es 24,6 % bei 183 Kindern; im Jahr 2020 26,4% bei 170 Kindern). Daran wird deutlich, dass die weiteren 20 Plätze erforderlich sind, zumal bis 2020 von einem höheren Bedarf auszugehen ist.

### Zu Beschlusspunkt 3)

#### Handlungsfelder unter Einbeziehung der Ergebnisse der Telefonumfrage

##### a) Betrachtung des Platzangebotes differenziert nach dem Betreuungsumfang

In der Telefonumfrage wurde deutlich, dass nicht alle Eltern eine Ganztagesbetreuung (47%) für Ihr Kind benötigen, sondern auch gerne auf ein Angebot einer verlängerten Öffnungszeiten zurückgreifen (51%). Von Interesse ist daher die Frage, in welchen Angebotsformen, wie viel Plätze bisher geschaffen wurden.

Jahr/ Plätze	Halbtages- gruppe	Regel- gruppe	Veränderte Öffnungszeit (6/7 Stunden durchgehend)	Kombination Veränderte Öffnungszeit und Ganztagesangebot	Ganztages- angebot	Summe der Plätze
31.12.10	10	0	111	36	218	375
31.12.11	10	0	151	36	248	445
Geplant						
31.12.12	10	0	171	36	268	485

Wie die obere Tabelle zeigt, wurden sowohl im Bereich der veränderten Öffnungszeit von 6/7 Stunden als auch in der Ganztagesbetreuung zusätzliche Plätze geschaffen. In der Gesamtbetrachtung ist der Anteil der Ganztagesplätze, mit ca. 55,3% (zum 31.12.2012) im Vergleich zum Anteil der Plätze mit 6 und 7 Stunden von ca. 35,3 %, höher.

## b) Flexibilisierung des Betreuungsangebotes und Platz-Sharing

In der Flexibilisierung des Betreuungsangebotes und im Platz-Sharing wurden im Rahmen der Auswertung der Telefonumfrage weitere Ausbaupotentiale gesehen.

Die Verwaltung hat dieses Thema bereits mit den Trägern erörtert und es wurden/werden bereits unterschiedliche Modelle erprobt. So haben die Stadt und die Ev. Kirche in einzelnen Einrichtungen beispielsweise im Rahmen der vorhandenen meist ganztägigen Öffnungszeit den Eltern eines VÖ 6/7 Stunden Platzes mehrere Bring- und Abholzeiten angeboten. In der kath. Kirche buchen die Eltern Wochenstunden und können diese individuell auf die Betreuungstage verteilen. In der Praxis zeigt sich, dass Eltern dieses Angebot sehr gerne nutzen und durch die Flexibilisierung häufig an Stelle eines sonst erforderlichen Ganztagesplatzes lieber einen VÖ-Platz in Anspruch nehmen. Dadurch kommt es zu einer Verschiebung in den Haupt- und Randbetreuungszeiten und in der Folge zu einem erhöhten Personalbedarf, bei gleichbleibenden Elternbeiträgen.

Auch Platz-Sharing wird in Einrichtungen bei Bedarf angeboten. Hier zeigt sich, dass es unter den gegebenen Bestimmungen<sup>5</sup> des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales sehr schwierig ist, Plätze zu teilen, da es immer passgenau sein muss. Nicht belegte einzelne Tage führen zu Einnahmeausfällen (geringere Elternbeiträge bzw. geringerer städtischer Zuschuss) und erhöhen das wirtschaftliche Risiko eines Trägers.

Um den Bedarf der Eltern aufzugreifen schlägt die Verwaltung vor gemeinsam mit den Trägern ein Modell zu entwickeln, welches den pädagogischen Erfordernissen Rechnung trägt, einen für die Flexibilisierung erforderlichen Personalbedarf definiert und eine Risikoreduktion für Teilzeitplätze und Platz-Sharing vorsieht. Das Modell soll dem BSS im Frühjahr 2012 zum Beschluss vorgelegt werden.

Unterschriften:



Karin Karcheter

Verteiler:

DI, DII, FB 20

---

<sup>5</sup> Es können max. 20% der Plätze geteilt werden, es dürfen aber nie mehr als die in der Betriebserlaubnis vorgesehene Anzahl an Kindern gleichzeitig da sein.